

Die MBG schließt Eigenkapitallücken

Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH
Lübeck, 14.08.2008

Ulrike Straus
Kundenbetreuerin

**Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Schleswig-Holstein GmbH (MBG)**

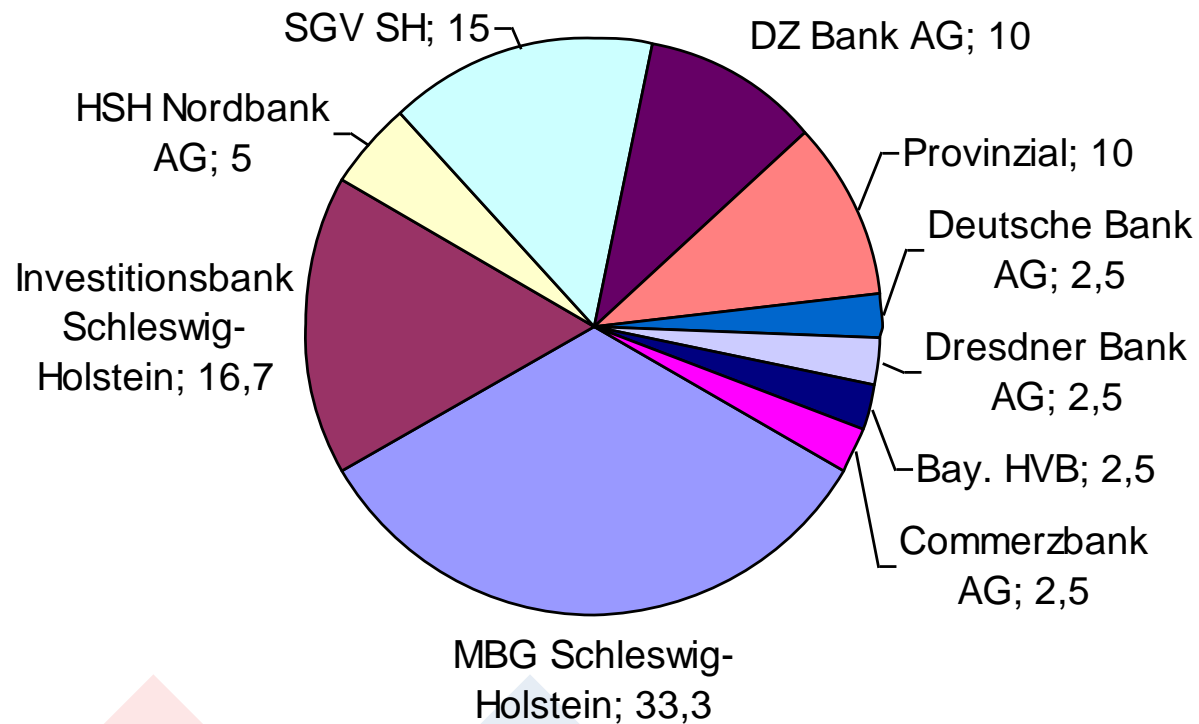
Inhaltsverzeichnis

- MBG: Unternehmensprofil und Gesellschafter
- MBG: Portfolio nach Umsatz- und Beteiligungsgrößen, Wirtschaftszweigen
- Situation: Eigenkapitallücke
- Möglichkeiten der Eigenkapitalbildung, woran denken Unternehmer?
- Beteiligungskapital: Grundsätzliches
- Einsatzmöglichkeiten, Finanzierungsbeispiele
- Weg zu einer Beteiligung
- Vorteile für Unternehmen und Banken

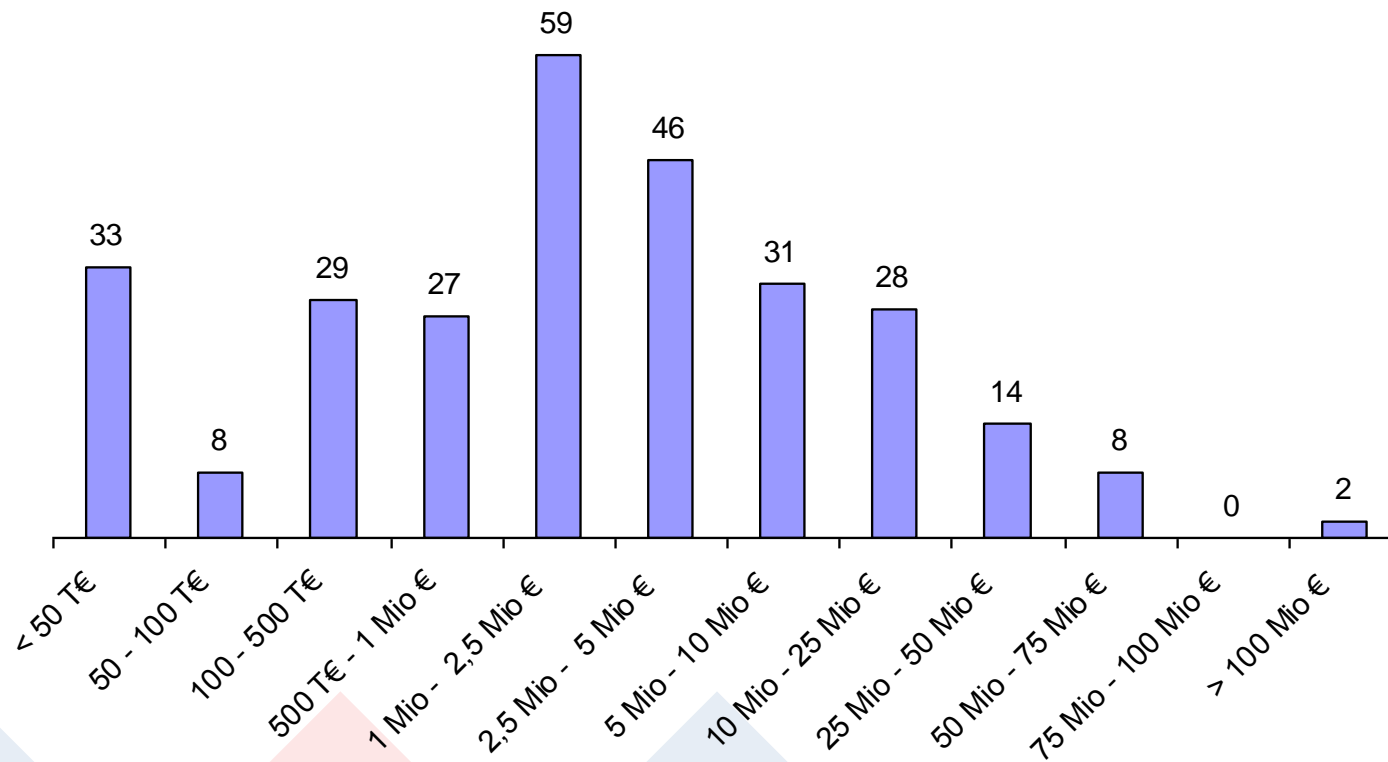
Unternehmensprofil MBG

- **Gründung:** 1994 mit dem Ziel der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Schleswig-Holstein
- **Aufgabe:** Bereitstellung von Beteiligungskapital für mittelständische Unternehmen in Schleswig-Holstein zur **Stärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals**
- **Größe:** 14 Mitarbeiter betreuen rd. 300 Unternehmen und ein Portfolio von rd. € 84 Mio.

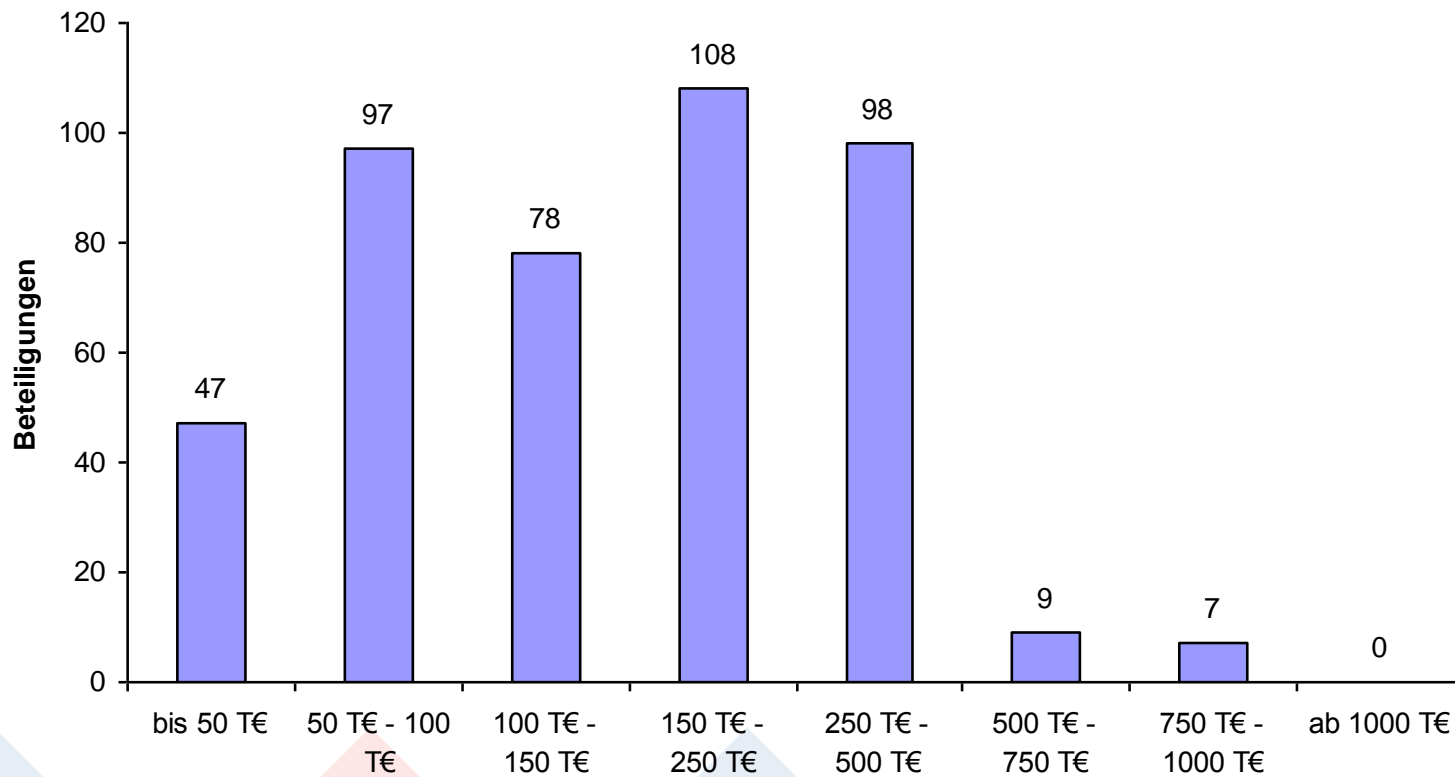
Gesellschafter der MBG



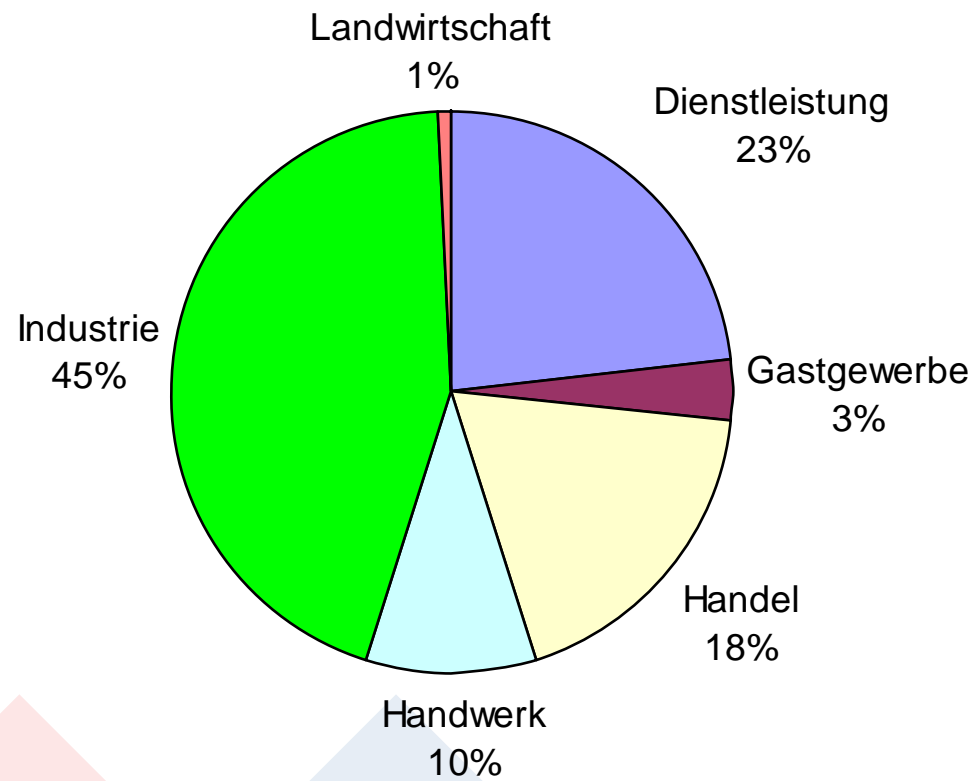
MBG Portfolio - Beteiligungsunternehmen nach Umsatzgrößenklassen



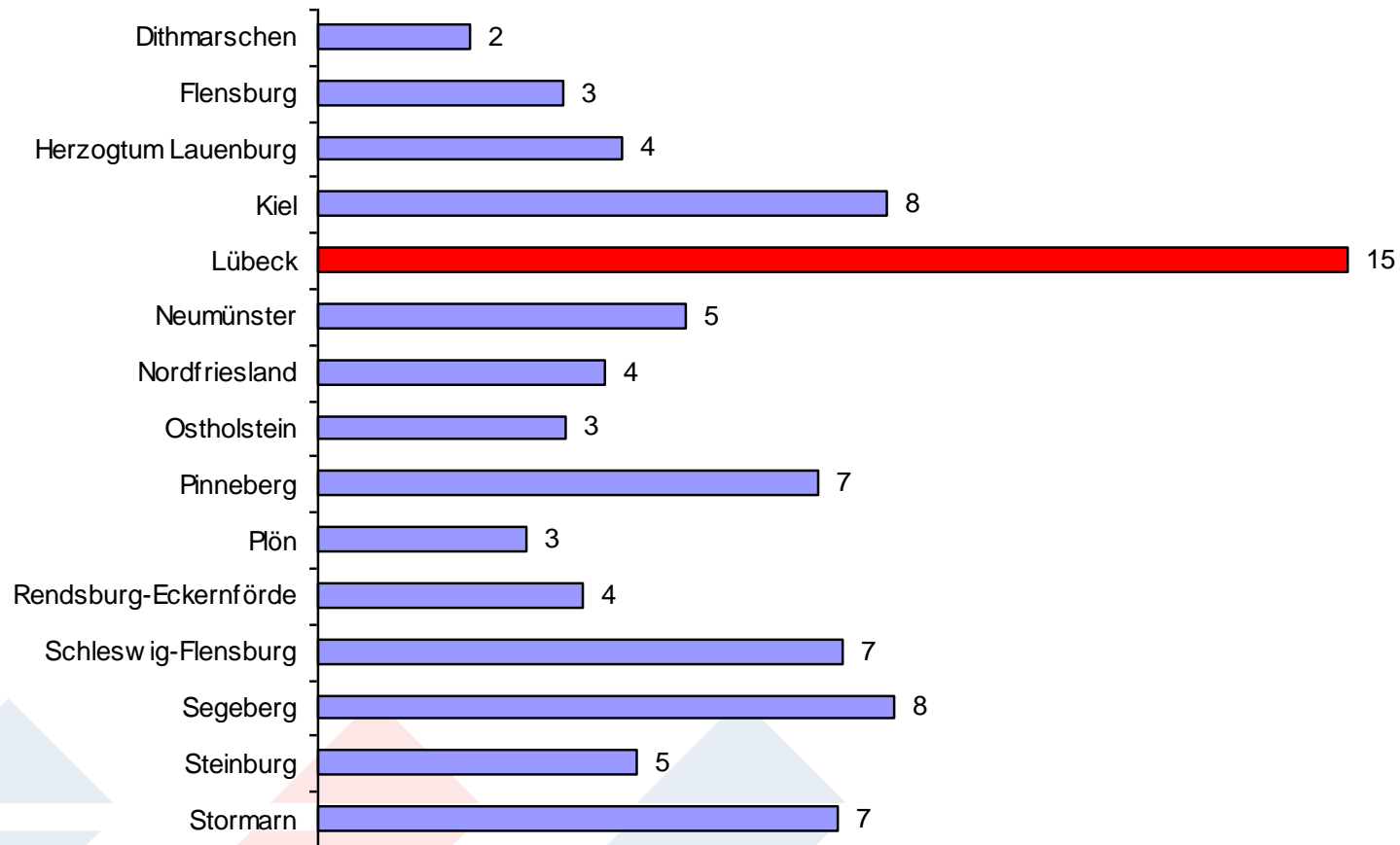
MBG-Portfolio - Neugeschäft seit 2002 – nach Beteiligungsgrößen



MBG-Portfolio nach Wirtschaftszweigen



Bestand Lübeck in Mio. €



Situation:

Finanzierungslücken bei den mittelständischen Unternehmen

- die **Eigenfinanzierung** durch Gewinnthesaurierung war wg. des Steuersystems schwach ausgeprägt
 - Ø Eigenkapitalquote des dt. Mittelstandes: 15%, bei KMU ca. 7,5%
 - in Europe 35%, in USA 45%
 - die **Fremdfinanzierung** durch Kreditinstitute hat sich verschlechtert:
 - Fusionen und Veränderungen in der Bankenlandschaft
 - kosten- und risikoadäquate Konditionen, die sich an EK-Quoten orientieren
 - Leasing und Factoring haben sich als Finanzierungsform etabliert
- **Folge:** die geringe Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitallücke) hemmt die Investitionstätigkeit, begrenzt den Kreditschöpfungsspielraum und begrenzt das Unternehmenswachstum

Situation: „Gedankenschwerpunkte“ zur Bilanz

Aktiva

Passiva

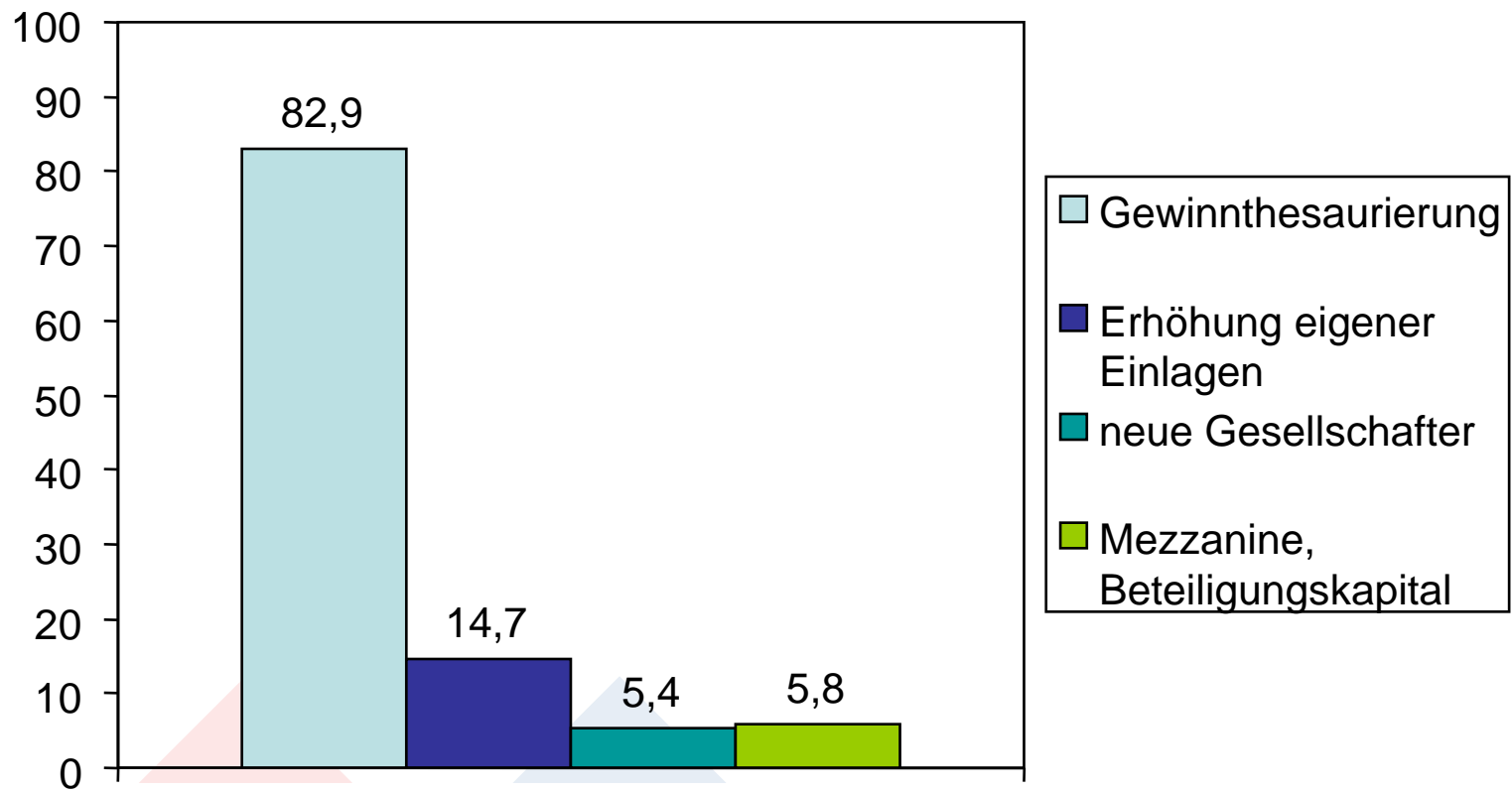
<p>Anlagevermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Preis der neuen Maschine -wie hoch ist AfA? -Lebensdauer der Maschine 	<p>Eigenkapital</p> <ul style="list-style-type: none"> -gestaltet der Steuerberater
<p>Umlaufvermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> -wird durch den operatives Geschäft bestimmt 	<p>Fremdkapital</p> <ul style="list-style-type: none"> -Konditionen -Zinsen -Gebühren -Sicherheiten -Jährliche Verlängerung der KK-Linie

Möglichkeiten der Eigenkapitalbildung

- Innenfinanzierung
 - Gewinnthesaurierung
 - Beschränkung bei den Entnahmen
 - Gesellschaftereinlagen
 - Gesellschafterdarlehen
- Familie
- MBG
 - stille/offene Beteiligungen
- Private Equity- / VC-Gesellschaften / Banken
 - stille Beteiligung
 - Genußscheine
 - Nachrangdarlehen
 - partiarische Darlehen
- Börsengang

Situation:

Woran denken Unternehmer bei der Erhöhung des Eigenkapitals?



*Quelle: KfW-Studie „Unternehmensfinanzierung“, 10.2007

Situation: „Glaubenssätze“ der Unternehmer zum Thema Beteiligungskapital

- „Ich benötige dieses Produkt nicht zur Finanzierung; ich haben meinen Bankkredit.“
- „Dieses innovative Finanzprodukt ist zu schwierig.“
- „Der Finanzinvestor hat einen hohen Informationsbedarf, und ich muss alles offen legen.“
- „Die Finanzierungskosten sind zu hoch.“
- „Der Finanzinvestor redet mir in meine Geschäfte; er begrenzt meinen Handlungsspielraum.“
- „Ich habe kein Interesse.“

→ **Folge: Beteiligungskapital wird von KMU kaum genutzt; Aufklärung tut gut!**

Quelle:
Mittelstandsumfrage der DZ Bank, Frühjahr 2007

Beteiligungskapital der MBG - Grundsätzliches

- Typisch stille Beteiligungen & offene Beteiligungen
- Beteiligungen von 50 T€ bis 1,0 Mio. €
- Konditionen: ratinggestützt von 7,25 % - 9,75 % Festzins + 2,00 - 3,00 % gewinnabhängige Vergütung
- steuerlicher Aufwand
- Laufzeit: 10 Jahre (mit Verlängerungsoption)
- Konditionen gelten für vereinbarte Laufzeit
- Eigenkapitalparität
- Zielkunden: mittelständische Unternehmen

- keine Sanierungen
- keine Ablösung von Bankverbindlichkeiten
- Hausbankprinzip

Beteiligungskapital der MBG - Grundsätzliches

- Typisch stille Beteiligungen
 - wirtschaftliches Eigenkapital (Rating der Banken)
empfehlenswert: separate Bilanzposition
 - keine Einflussnahme auf die Geschäftsführung
 - Keine Sicherheiten
 - Keine Tilgung
 - Nachrangigkeit im Insolvenzfall
 - Keine Abgabe von Geschäftsanteilen
 - Keine Beteiligung am Wertzuwachs des Unternehmens

Finanzierungsbeispiel - Ausgangssituation

Investitionsvolumen: T€ 500

- Möglichkeit 1: Finanzierung nur mit Hausbank
- Möglichkeit 2: Finanzierung mit Hausbank und MBG

Aktiva in T€		Passiva in T€	
AV	400	150	EK
UV	600	850	FK
	1.000	1.000	

Eigenkapitalquote: 15 %

Finanzierungsbeispiel - Stille Beteiligung: EK-Quote

1. reine Hausbankfinanzierung

Aktiva in T€		Passiva in T€	
AV	400	200	EK
UV	600	1.300	FK
Investition	500		
	1.500	1.500	

2. Hausbankfinanzierung + MBG-Beteiligung

Aktiva in T€		Passiva in T€	
AV	400	200	EK
UV	600	150	MBG
Investition	500	1.150	FK
	1.500	1.500	

→ Eigenkapitalquote 13,3 %

→ Eigenmittelquote 23,3 %

Finanzierungsbeispiel - Stille Beteiligung: Kapitaldienst

Investitionsfinanzierung in T€ - nur über Bank

50	EK
450	Bankkredit zu 8,0 %

500	Investitionsvolumen
-----	---------------------

Zinslast p.a.: T€ 36

Tilgung p.a.: T€ 45 (bei 10%)**

Kapitaldienst: T€ 81 p.a.

Investitionsfinanzierung in T€ - mit Bank und MBG

50	EK
150	MBG Beteiligung zu 12%*
300	Bankkredit zu 6,5 % (8,0%)

500	Investitionsvolumen
-----	---------------------

Zinslast p.a.: T€ 37,5 (42)

Tilgung p.a.: T€ 30 (bei 10%) (30)

Kapitaldienst: T€ 67,5 p.a. (72)

* endfällig bzw. ratierliche Tilgung nach 5 Jahren

** Nutzdauer-kongruente Finanzierung

Beteiligungskapital der MBG - Einsatzmöglichkeiten

nach Unternehmenszwecken:

- Investitionen
- Forschung und Entwicklung
- Marketing
- Betriebsmittel

nach Unternehmensphasen:

- Markteinführung
- Wachstum
- Nachfolgeregelungen/
Existenzgründungen
- Gesellschafterwechsel

MBG-Beteiligungsprodukte



<p>Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Kosten der Anwendungsforschung • Kosten der Seed-Phase • Beratungskosten 	<p>€ 50.000 - € 250.000</p>
<p>Innovative Existenzgründungen (< 3 Jahre)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Existenzgründungen • F&E Vorhaben • Markteinführung 	<p>€ 50.000 - € 500.000</p>
<p>Markteinführung & Wachstum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übergang Frühphase zur Markteinführung • Unternehmenswachstum 	<p>€ 50.000 - € 1 Mio.</p>
<p>Mittelständische Unternehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Eigenkapitalbasis im Zuge einer Investitionsfinanzierung 	<p>€ 50.000 - € 1 Mio.</p>
<p>Unternehmensfortführungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MBO/MBI • Nachfolgeregelungen • Gesellschafterwechsel • Konsolidierung 	<p>€ 50.000 - € 1 Mio.</p>
<p>Unterstützung von Außenhandelsaktivitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung von Auslandsmärkten • Anbahnung und Durchführung von Außenhandelsaktivitäten 	<p>€ 50.000 - € 500.000</p>

Praxisbeispiel: F&E incl. Markteinführung eines Produktes

Mittelverwendung

F&E und Demoanlage	500
Pilotanlage	185
Marketingmaßnahmen	<u>115</u>
	800

Finanzierung

Eigenmittel	110
WTSH	150
Hausbank	320
MBG-Beteiligung	<u>220</u>
	800

Praxisbeispiel: Kostenoptimierung im Bereich Warenwirtschaftssystem und Marktverstärkung

Mittelverwendung

Lagerscannersystem	220
Warenwirtschaftssystem	160
Stärkung NL-System	<u>400</u>
	780

Finanzierung

Hausbank	300
Eigenmittel	200
MBG-Beteiligung	<u>280</u>
	780

Praxisbeispiel: Kauf von GmbH-Anteilen im Rahmen einer Unternehmensnachfolge

Mittelverwendung

Kaufpreis	<u>2.000</u>
	2.000

Finanzierung

Hausbank	1.000
Eigenmittel	500
MBG-Beteiligung	<u>500</u>
	2.000

Praxisbeispiel: Existenzgründung durch Asset-Deal eines insolventen Unternehmens

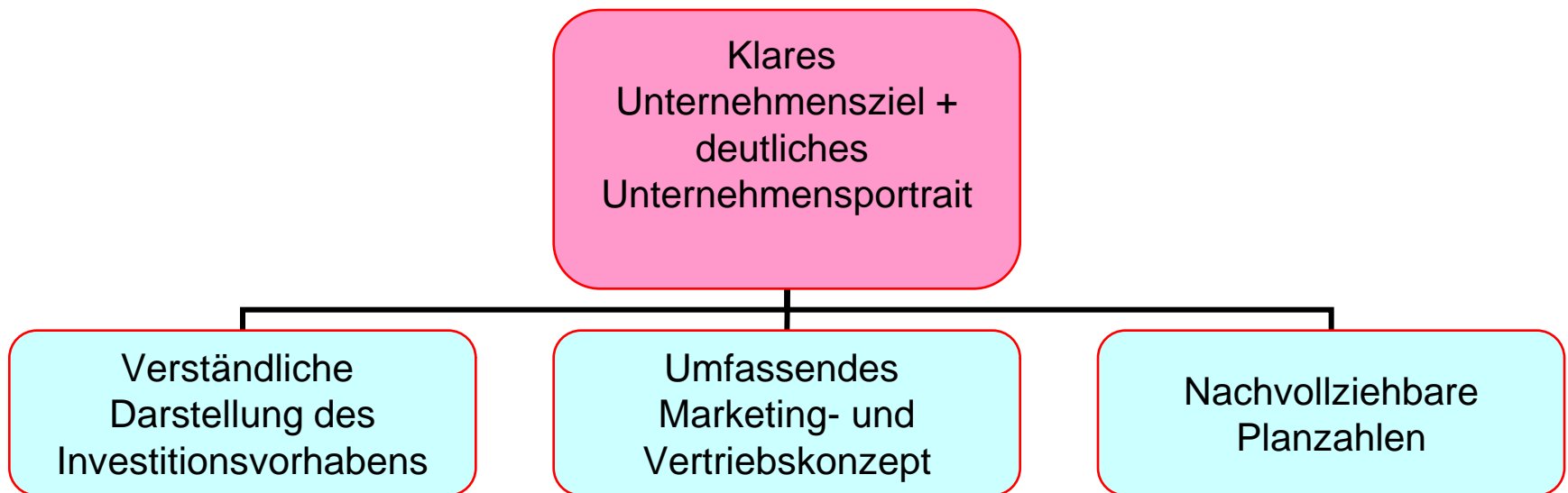
Mittelverwendung

Anlagevermögen	500
Warenbestand	600
sonst. Vermögensgeg.	100
Betriebsmittel	<u>1.000</u>
	2.200

Finanzierung

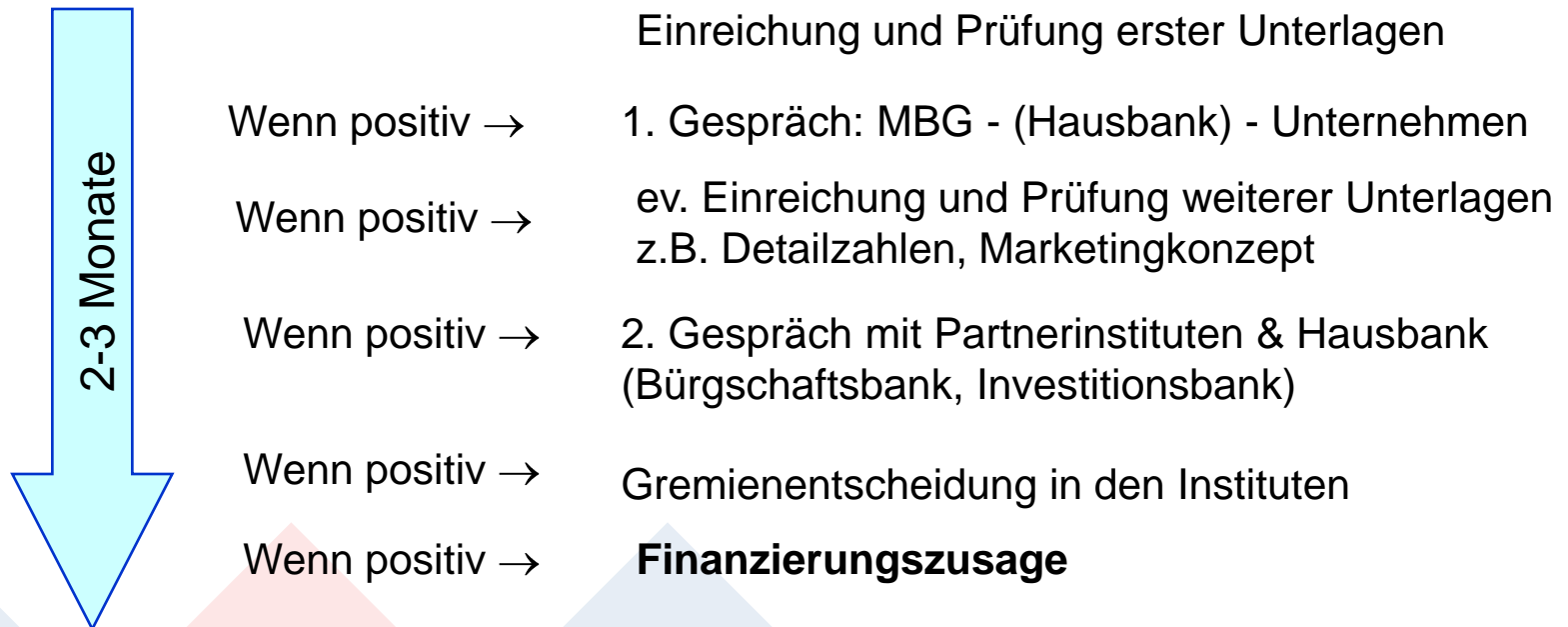
Eigenkapital	400
Gesellschafterdarlehen	200
Hausbank	800
Bank-Projektfinanz.	400
IB – Darlehen	200
MBG-Beteiligung	<u>200</u>
	2.200

Der Weg zu einer MBG-Beteiligung: ein überzeugendes Konzept



Der Weg zu einer MBG-Beteiligung: zeitlicher Ablauf

- ▶ Ansprache der MBG durch das Unternehmen, den Steuerberater oder Hausbank
- ▶ Sichtung von Unterlagen (überzeugender Businessplan incl. Jahresabschlüsse, BWA) vom Unternehmen



Beteiligungskapital der MBG - Vorteile für Unternehmen

- Stärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals
- Verbesserung des Bankenratings*
- i.d.R. keine Sicherheiten erforderlich
- verbesserte Ausgangslage zur Beschaffung von Fremdkapital
- Liquiditätsschonung (keine lfd. Tilgung)
- langfristiges Engagement (i.d.R. 10 Jahre) zu festen Konditionen

- Qualifizierte und beratende Begleitung durch die MBG

* i.d.R. wird die MBG-Beteiligung in der Bilanzauswertung als wirtschaftliches Eigenkapital qualifiziert

Beteiligungskapital der MBG - Vorteile für Bank

- Verbesserung der Bonität der Kunden/ des Portfolios
- Verringerung der Risikokosten
- verlässliche Risikopartnerschaft/ MBG ist kein Wettbewerber
- Know-how Partnerschaft (MBG-Netzwerke)
- MBG ist Nachranggläubiger

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.mbg-sh.de oder
Telefon 0431-66701 -3592 Ulrike Straus
-3586 (Zentrale)

Anschrift

MBG Schleswig-Holstein
- Haus der Wirtschaft -
Lorentzendam 21
24103 Kiel

